

Tage Alter Musik im Saarland

TAMIS 2026

MUSIK LEBEN

27. April bis 3. Mai 2026

Festivalwoche



PROGRAMM



Grußwort
Anke Rehlinger
Ministerpräsidentin
des Saarlandes



Liebe Freundinnen und
Freunde der Alten Musik,

auch in diesem Jahr laden die
Tage Alter Musik im Saarland

zu einer Woche voller vielfältiger musikalischer Erlebnisse und geselligem Austausch ein – und das bereits zum 25. Mal. Dieses Jubiläum ist ein besonderer Anlass zur Freude. Denn Veranstaltungen wie die TAMIS holen nicht nur Werke der Musikgeschichte in die Gegenwart und schenken ihnen neue Aufmerksamkeit, sondern bringen Menschen unterschiedlicher Generationen zusammen und stiften Gemeinschaft – ganz im Sinne des diesjährigen Mottos „MUSIK LEBEN“. Denn wo Menschen zusammenkommen, wird Musik nicht nur gehört, sondern gemeinsam erlebt. Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich seit vielen Jahren im Rahmen der Akademie für Alte Musik im Saarland e.V. mit großem Engagement ehrenamtlich für die TAMIS einsetzen. Ihr Einsatz bereichert die kulturelle Vielfalt unseres Landes in besonderer Weise. Zu diesem beeindruckenden Jubiläum gratuliere ich Ihnen sehr herzlich und wünsche allen Beteiligten sowie den Besucherinnen und Besuchern eine gelungene und inspirierende Veranstaltung. Viel Vergnügen!

Ihre Anke Rehlinger

Vorwort
Mechthild & Mario
Blauer
Künstlerische Leitung
TAMIS 2026



Liebe Freundinnen und Freunde der Alten Musik,

TAMIS 2026 lädt alle ein, eine Woche lang Alte Musik zu leben. Damit ist keine Kostümierung oder die Flucht in eine alte, vermeintlich bessere Welt gemeint. Wir laden Sie ein, Musik aus früheren Zeiten aktuell zu erleben, jeden Tag mit „Alter Musik“ zu beginnen, den frischen Wind junger Preisträger der „Alten Musik“ zu spüren, vergessene Musik wieder zu entdecken oder neu zu beleben und ein ganzes Wochenende mit verschiedensten Ensembles der Alten-Musik-Szene unserer Region auf einer Tour durch Kirchen und das Jagdschloss Karlsbrunn zu verbringen, einschließlich gemeinsamer Verpflegung,

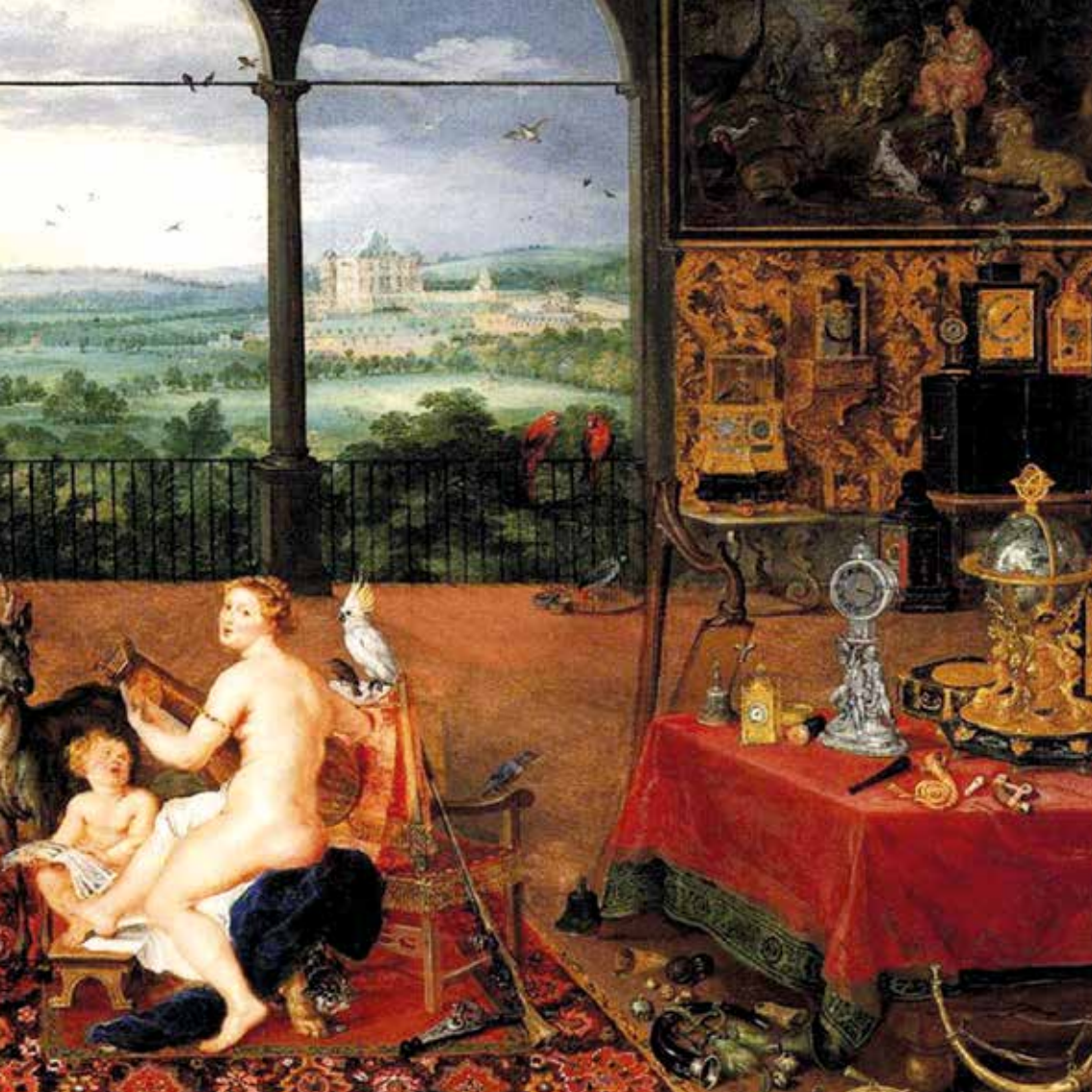
Alte MUSIK LEBEN eben!

Herzlich Willkommen

Mechthild und Mario Blauer

„Der Hörsinn“
Gemälde von Jan Bruegel





27.04. | 9.30 Uhr
Deutschherrnkapelle
FRÜHSTÜCKSMUSIK
Streichquartett
der HfM Saar
auf historischem
Instrumentarium



Thomas Schillo und Mara Torge (Violine) | Pau Vall Coromina, (Viola)
Malte Zeller (Violoncello)

Joseph Haydn (1732 – 1809 | Streichquartett op. 20 /2 C-Dur (1772)
Moderato | Capriccio Adagio | Menuet Allegretto
Fuga a quattro soggetti Allegro

Die sechs Streichquartette op. 20 gehören zu Haydns frühen Werken und sind vielleicht seine kühnsten und experimentierfreudigsten. Dennoch blickt er hier auch auf den italienischen Barock zurück und jongliert mit altmodisch anmutenden Themen. Oft gibt er dem Cello die Hauptrolle und wechselt unerwartet Klangfarben und Rollen. So erschafft er einen umfassenden Kosmos – von stiller Introspektion bis hin zu einem riesigen Feuerwerk ... und natürlich auch zu einer vierstimmigen Fuge!

Eintritt frei, Spenden willkommen!

28.04. | 9.30 Uhr
Deutschherrnkapelle
FRÜHSTÜCKSMUSIK
Die Gesänge der
Hildegard von Bingen



Spirit Antiqua – pure

Ute Kreidler interpretiert die Gesänge der Hildegard von Bingen auf besonders nahe Weise. Allein mit ihrer Stimme und wenigen ausgewählten Klanginstrumenten wie Klangschalen, Koshis und Klangstäben. Die Einzigartigkeit von Hildegards Musik, die sie als Visionen empfing, wird in dieser reinen Form unmittelbar erfahrbar. Der entstehende Klangraum entfaltet sich je nach Ort und Publikum ganz individuell, in großen Kathedralen ebenso wie in kleinen Kapellen oder intimen Kreisen. Ute Kreidler sucht einen feinen, lebendigen Kontakt mit den Zuhörenden, spricht begleitend über die Texte und lässt Raum für gemeinsames Hören und inneres Nachklingen. Ihre Interpretation ist eine persönliche, innere Resonanz auf die originalen Gesänge Hildegards, getragen von jahrzehntelanger Erfahrung in der Alten Musik. Spirit Antiqua – pur lädt dazu ein, diese Musik mit allen Sinnen zu erleben, als stille, heilsame Kraftquelle weiblicher Spiritualität.

Eintritt frei, Spenden willkommen!

28.04. | 19.00 Uhr

Ludwigskirche SB

JUNGE ALTE MUSIK

Madonna Mia!

Magnificat von Italien

zu Bach

Gesangsensemble **Tempera Mente**

Heleen Bongenaar (Sopran)

Anna Bachleitner (Mezzosopran)

Iris Boumamn (Alt)

Carlos Negrín (Tenor)

Bas Cornelissen (Bass)

Riccardo Casamichiela (Continuo)

und

Julian Becker (Orgel)

PROGRAMM

Alessandro Melani (1639 – 1703) Quae est ista – aus Concerti Spirituali, Op. 3 (1682)

Dietrich Buxtehude (1637 – 1707) Magnificat Primi Toni BuxWV 203

Giacomo Carissimi (1605 – 1674) O dulcissimum Mariae nomen – aus A. Poggioli, Delectus sacrarum cantionum 2-5vv (Antwerpen, 1652)

Giacomo Carissimi Salve amor noster – aus Scelta de' motetti da cantarsi [...] Parte Prima (1665)

Alessandro Melani Salve regina – aus Basilica Santa Maria Maggiore, Rom, A solo con rip[ie]ni A[lessandro] M[elani] (na 1667)

J. S. Bach Passacaglia und Fuge c-Moll BWV 582

> Pause



Johann Sebastian Bach (1685 – 1750) Antonio Vivaldi (1678-1741):
Konzert für vier Cembali a-Moll BWV 1065 (nach dem Konzert für vier
Violin h-Moll) Transkription: Martin Schmeding

J. S. Bach Fuga sopra il Magnificat BWV 733

Alessandro Scarlatti (1660 – 1725) Magnificat – aus Münster,
Diözesanbibliothek, Santini-Sammlung, Sant. Hs. 3874.
“Magnificat a cinque ...”

J.S. Bach aus „Schüler-Choräle“: Meine Seele erhebt den Herren BWV 648

Claudio Monteverdi (1567 – 1643) Cantate domino a 6

Eintrittspreise

15,00 € | 10,00 €

29.04. | 9.30 Uhr
Deutschherrnkapelle
FRÜHSTÜCKSMUSIK



Anne Clement (Gambe)
Mechthild Blaumer (Violine)
Lutz Gillmann (Cembalo)

Musik von:

Tobias Hume (1559 – 1645)
Carl Friedrich Abel (1723 – 1787)
G. P. Telemann (1681 – 1767)
Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)
Eintritt frei, Spenden willkommen!

29.04. | 19.00 Uhr
Saarländischer Rundfunk
SKM Saarbrücker

Stupore e Meraviglia –
Die Musik der Affetti
im italienischen 17. Jhd.



ABCHORDIS ENSEMBLE

Lathika Vithanage (Violine I)
Rahel Wittling (Violine II)
Nicola Paoli (Violoncello)
Andrea Buccarella
(Cembalo & Leitung)

PROGRAMM

Francesco Turini (ca. 1589 – 1656) Sonata à 3 „E tanto tempo hormai“
(aus Madrigali a una, due, tre voci con alcune sonate – 1624)

Marco Uccellini (ca. 1603 – 1680) Aria quinta sopra la Bergamasca
(aus Sonate, arie et correnti, Op. 3 – 1642)

Dario Castello (ca. 1590 – ca. 1658) Sonata Seconda (aus II Secondo Libro delle Sonate concertate in stil moderno – 1629)

Michelangelo Rossi (1601/02 – 1656) Toccata VII (aus Toccate e correnti d'intavolatura d'organo e cembalo – 1657)

Alessandro Stradella (1639 – 1682) Sinfonia für zwei Violinen und Basso continuo in F-Dur I. Allegro – II. Adagio – III. Largo / Allegro – IV. Presto

Giovanni Antonio Pandolfi Mealli (1624 – 1687) Sonata Seconda „La Cesta“ (aus Sonate a violino solo, Op. 3 – 1669)

Arcangelo Corelli (1653 – 1713) Triosonate op. 3 Nr. 5 in d-Moll (1689)
I. Grave, Andante – II. Allegro – III. Largo – IV. Allegro

Domenico Gabrielli (1650 – 1690) Sonata Prima
I. Grave, Presto, Adagio – II. Allegro – III. Largo – IV. Prestissimo
(aus Sonate a violoncello solo con il basso continuo – 1689)

Arcangelo Corelli (1653 – 1713) Ciaccona op. 2 Nr. 12 in G-Dur (1685)

Eintrittspreise

25,00 € | 20,00 € | 15,00 € | 5,00 €

30.04. | 9.30 Uhr
Deutschherrnkapelle
FRÜHSTÜCKSMUSIK



Leon Amelung (Violoncello)

J.S.Bach (1685 – 1750)
Cellosuite Nr.3 C-Dur, BWV 1009
Prélude, Allemande, Courante,
Sarabande, Bourrée I und II, Gigue

Eintritt frei, Spenden willkommen!

30.04. | 19.00 Uhr
Evangelische Kirche SLS
MUSIK FÜR DIE EWIGKEIT
Johann Caspar Kerll:
Missa superba (c 1670)



Ensemble Una Volta Kantorei Saarlouis

Elena Harsányi (Sopran)
Eva Maria Stadlbauer (Sopran)
Elvira Bill (Alt)
David Gould (Altus)
Jonathan Bötticher (Tenor)
Jan Hofstetter (Tenor)
Wolf Matthias Friedrich (Bass)
Dominik Wörner (Bass)
Leitung: Joachim Fontaine



Lange Zeit war er vergessen, einst aber gefeiert wie kein Zweiter, und heute wird er wiederentdeckt: Johann Caspar Kerll. Schon zu Lebzeiten kürte ihn der Kaiser in Wien für seine Musik mit dem Titel eines Reichsadligen. Kerlls Schaffen – von dem vieles als verloren gelten muss – war vielfältig: neben brillanten Toccaten „und sinnreichen Fugen“ für die Orgel, war seine Kammermusik „nicht weniger hochgeachtet“. Bewundert war auch seine geistliche Musik, von der einige seiner Messen in Abschriften die Jahrhunderte überdauern konnten. Aufmerksam wurde die Musikwelt auf diese Messen über den Umweg Leipzig. Kein Geringerer als Johann Sebastian Bach hatte Kerlls Missa superba im Notenschrank und sie sich zum Vorbild genommen für sein opus magnum, die Hohe Messe h-moll. Auch von Händel wissen wir, dass er sich von Kerlls Musik – in seinem Messiah – hatte inspirieren lassen. Kerlls prächtige achtstimmige Missa superba wird im Festival TAMIS erstmals in der originalen Besetzung gesungen, zusammen mit weiteren geistlichen und kammermusikalischen Werken.

Eintrittspreise

15,00 € | 10,00 €

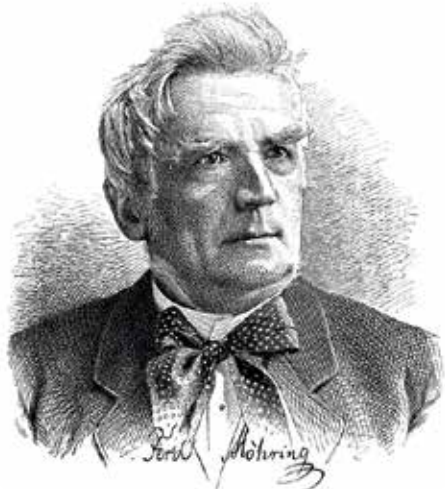
01.05. | 9.30 Uhr
Deutschherrnkapelle
FRÜHSTÜCKSMUSIK



Julia Fritz (Blockflöten)
Jacob van Eyck (1590 – 1657)
Musik aus dem Fluyten Lust-hof

Eintritt frei, Spenden willkommen!

01.05. | 19.00 Uhr
Ludwigskirche SB
MUSIK BELEBEN
Werke von
Ferdinand Möhring und
Felix Mendelssohn Bartholdy



Figuralchor der Ludwigskirche
und KMD Ulrich Seibert (Orgel)
Moderation: Prof. Dr. Ulrike Liedtke



Auf Empfehlung von Felix Mendelssohn Bartholdy wurde Ferdinand Möhring 1840 Organist der Ludwigskirche und Leiter des Musikvereins, des ersten Orchesters, das in Saarbrücken Beethoven-Sinfonien aufführte und Abonnement-Konzerte veranstaltete. 1845 hieß es Abschied zu nehmen von diesem „höchst talentierten Musiker und Komponisten“ (Mendelssohn). Im Jahr zuvor war ihm der Titel des „königlichen Musikdirektors“ verliehen worden. Möhring kehrte als Musiklehrer und Kirchenmusikdirektor in seine Heimat Alt Ruppin bei Potsdam zurück. Sein „Nachfolger“ an der Ludwigskirche, KMD Ulrich Seibert, belebt mit diesem Konzert sein Andenken und vor allem die schöne romantische Musik seines „Vorgängers“. Wir sind sehr glücklich, daß für die Moderation dieses Konzerts die Präsidentin der Ferdinand Möhring Gesellschaft, Präsidentin des Brandenburgischen Landtags und Vizepräsidentin des deutschen Musikrats, die Musikwissenschaftlerin Frau Prof. Dr. Liedtke gewonnen werden konnte.

Eintrittspreise

15,00 € | 10,00 €

02.05. | 9.30 Uhr
Deutschherrnkapelle
FRÜHSTÜCKSMUSIK
Musik für Viola
da Spalla & Violine

Vincent Roth (Viola da Spalla)
Mechthild Blaumer (Violine)

J.S. Bach (1685 – 1750)
Cellosuite Nr.6 und
G. Torelli (1658 – 1709)
op.4/2+4

Im Jahr 2004 erweckte der Geigenbauer und Violinist Dimitry Badiarov das Violoncello da Spalla (Schultercello) zu neuem Leben, indem er Kopien eines Instruments anfertigte, das in den 1720er Jahren von Johann Sebastian Bach und dem Geigenbauer Johann Christian Hoffmann entworfen worden war.



Dieses Instrument, das im Leipziger Museum aufbewahrt wird, ist eine fünf-saitige Bassvioline, auch bekannt als Viola Pomposa (oder Viola da Spalla). Wir wissen, dass Guiseppe Torelli eine an der Schulter gehaltene Bassvioline spielte, da er dieses Instrument in einem Kupferstich im Cellostimmenteil seines Opus 4, „Concertino per camera a violino e violoncello“, erwähnt.

Eintritt frei, Spenden willkommen!

02.05. | 11.00 Uhr
Friedenskirche SB
MIT MUSIK DURCH
DEN TAG
Viva la Scordatura



Eintrittspreis
10,00 € oder

Tageskarte für 02.05.
50,00 € | 40,00 €

Saarländisches Barockensemble

Ursula Pistorius
(Barockvioline & Viola d'amore)
Leszek Kusmirek
(Barockviola & Viola d'amore)
Jürgen Lantz (Viola d'amore)
Andrea Baur (Arciliuto)
Štefan Il'aš (Truhenorgel)

Das Saarländische Barockensemble möchte Sie entführen in eine wunderschöne Welt „anders“ gestimmter Instrumente, lassen Sie sich überraschen ...

PROGRAMM

Biagio Marini (1594 – 1663) Passacalio
in einer Bearbeitung
für drei Violen d'amore & BC

Heinrich Ignaz Franz von Biber
(1664 – 1704) 4. Partita Es-Dur für Violine,
Viola & BC aus Harmonia Artificioso-
Ariosa Diversimodè accordata

Heinrich Ignaz Franz von Biber
7. Partita c-moll für zwei Violen d'amore & BC

02.05. | 12.30 Uhr
Alte Kirche St. Johann
MIT MUSIK DURCH
DEN TAG



Via Nova Consort und Gäste

Sonja Dörner (Flauto Traverso)
Atsuko Futakuchi
(Flauto Traverso)
Mechthild Blaumer (Violine)
Helmut Winkel (Violine)
Vincent Roth (Viola)
Mario Blaumer (Violoncell)
Matthias Scholz (Violone)
Lutz Gillmann (Cembalo)

PROGRAMM

Georg Philipp Telemann (1681– 1767)

aus der Tafelmusik Teil I:

Ouverture (Lentement, Vite, Lentement,
Rejouissance, Rondeau, Loure, Passepied,
Air, Gigue) Conclusion (Allegro, Largo,
Allegro)

„Dies Werk wird hoffentlich mir einst
zum Ruhm gedeien Du aber wirst den
Wert zu keiner Zeit bereuen“ ...

reimte Telemann 1733 über seine Tafel-
musik und spielte dabei auf den Preis
von 8 Reichstalern an, den Interessenten
damals für den in Kupfer gestochenen
Stimmensatz zu zahlen hatten.

Die 3teilige Sammlung der Tafelmusiken
vereinigt sehr anspruchsvolle Kammer-
musik und Orchesterwerke, in Besetzung
und Stil vielseitig, ein Meisterwerk, nichts
für nebenher. Insofern bezieht sich der
Titel eher auf den abwechslungsreichen,
vielfarbigen Charakter der Sammlung, als
daß sie tatsächlich für die Tafel gedacht
war. In diesem Sinne laden wir Sie erst
nach dem Konzert zum Tafeln ein.

Eintrittspreis
10,00 € oder

Tageskarte für 02.05.
50,00 € | 40,00 €

02.05. | 15.30 Uhr
Schinkelkirche
Bischmisheim
MIT MUSIK DURCH
DEN TAG
John Dowland
zum 400. Todestag



Les Violes

Anne Clement (Diskantgambe)
Elisabeth Woll (Altgambe)
Claudia Limperg (Tenorgambe)
Heidrun Mertes (Bassgambe)
und Jean-Daniel Haro
(Quintus)

PROGRAMM

Pavane, Almand, Galiarden aus der
Sammlung „Lachrimae our seven Tears“
und Lieder von John Dowland

M. George Whitehead his Almand
Now o now I needs must part

M. Giles Hobies his Galiard
Lachrimae Antiquae

Sir John Souch his Galiard
Lachrimae Coactae

The King of Denmarks his Galiard
Come again

Die melancholische Grundstimmung, die sich in den Liedern und Pavane dieses Programms hören läßt, entspricht vielleicht einer persönlichen Neigung Dowlands, ist aber ganz eingebettet in einen zu seiner Zeit beinahe modischen Gemütszustand. Melancholy war nicht nur mit Traurigkeit verbunden, sondern auch mit Kultiviertheit und Intellekt, mit dem ständigen, tief verwurzelten Wunsch nach einer unerreichbaren Liebe, einer besseren Welt oder einem höheren Daseinszustand, als Bestandteil von Kunst und Literatur.

Eintrittspreis
10,00 € oder

Tageskarte für 02.05.
50,00 € | 40,00 €

02.05. | 17.00 Uhr
Schinkelkirche Bismisheim
MIT MUSIK DURCH DEN TAG
Cuculus & Philomela
Tierstimmen und Naturbilder
in der Kammermusik
des 17. und 18. Jhd.



Ensemble CAMIRE

Miriam Grapp (Blockflöte)
Carolyn Soo (Barockvioline)
Heidrun Mertes
(Viola da Gamba/Barockcello)
Reinhard Siegert (Cembalo)

Eintrittspreis

10,00 € oder

Tageskarte für 02.05.

50,00 € | 40,00 €

PROGRAMM

William Williams (1675 – 1701) Sonata in Imitation of Birds

Marco Uccellini (1603/10 – 1680) Aria Nona l'Emenfroditto à 3 Maritati insieme la Gallina, e il Cucco fanno un bel concerto aus "Sonate, arie et Correnti", Op.3

Jean-Féry Rebel (1666 – 1747) Les Éléments

Loure: La Terre et l'Eau – Chaconne: Le Feu – Ramage: L'Air – Rossignols

Rondeau: Airpour l'amour – Tambourin: L'eau

Marco Uccellini (1603/10 – 1680) : Sonata Undecima a due Violini detta La Torella aus "Sonate, arie et Correnti", Op.3

Claudio Monteverdi (1567 – 1643) O come sei gentile, caro augellino aus „settimo libro de madrigali (Venedig 1619)“

Nicola Matteis (1672 – 1699) Aria Amorosa Ground after the Scotch Humour aus „Second book of Aire's“

Mit dem Programm „Cuculus & Philomela“ begibt sich das Ensemble CAMIRE auf eine musikalische Entdeckungsreise durch die Naturbilder des 17. und 18. Jahrhunderts. Tierstimmen, Vogelgesang und poetische Landschaften werden in Kammermusik von Komponisten wie William Williams (1675 – 1701), Marco Uccellini (1603 – 1680) und Jean-Féry Rebel (1666 – 1747) klanglich lebendig. Imitationen von Kuckuck, Nachtigall oder Henne verbinden sich mit ausdrucksstarken Affekten und virtuosen Instrumentalstücken. Das Programm lädt dazu ein, barocke Musik als sinnliche Naturerfahrung zu erleben – farbenreich, erzählerisch und voller Überraschungen.

02.05. | 19.00 Uhr
Stiftskirche St. Arnual
MIT MUSIK DURCH
DEN TAG
Daarler Vocal Consort
und Saarbrücker
Posaunen Consort



PROGRAMM

Biagio Marini (1594 – 1663) Canzona terza a 4 Tromboni
aus Sonate, Symphonie, Canzoni, Pass´emezzi, Baletti, Corenti,
Gagliarde, & Ritornelli
Saarbrücker Posaunen Consort

Heinrich Schütz (1585 – 1672) Unser Wandel ist im Himmel (SWV 390)
Daarler Vocal Consort

Giovanni Gabrieli (1553 – 1613) Angelus ad pastore ait a 12
Daarler Vocal Consort und Saarbrücker Posaunen Consort

Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525 – 1594) Veni Sancte Spiritus a 8
Daarler Vocal Consort



Giovanni Pierluigi da Palestrina Stabat Mater
Daarler Vocal Consort und Saarbrücker Posaunen Consort

Samuel Scheidt (1587 – 1654) Canzon „Cornetto“ aus Ludi musici I
Saarbrücker Posaunen Consort

Johann Hermann Schein (1586 – 1630) Quem quaeris Magdalena?
Daarler Vocal Consort und Saarbrücker Posaunen Consort

Eintrittspreis

10,00 € oder

Tageskarte für 02.05.

50,00 € | 40,00 €

02.05. | 20.30 Uhr
Deutschherrnkapelle
MIT MUSIK DURCH DEN TAG
Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)
Goldberg-Variationen BWV 988
(Aria mit verschiedenen
Veränderungen vors
Clavicimbal mit 2 Manualen)



Andrea Buccarella (Cembalo)

Programmnotizen

Die Goldberg-Variationen verdanken ihren Namen einer kuriosen Anekdote, die in der ersten Biographie Johann Sebastian Bachs überliefert ist, veröffentlicht 1802 von Johann Nikolaus Forkel. Laut Forkel sei die „Aria mit verschiedenen Veränderungen vors Clavicimbal mit 2 Manualen“ – so der ursprüngliche Titel des Werkes – von Graf Hermann Carl von Keyserlingk, russischer Diplomat in Dresden, bei Bach in Auftrag gegeben worden. In dessen Diensten stand als Hofmusiker der damals vierzehnjährige Johann Gottlieb Goldberg: „...von schwacher Gesundheit, litt der Graf häufig an Schlaflosigkeit, und Goldberg, der in seinem Hause wohnte, musste ihn in solchen Fällen während der Nachtstunden dadurch unterhalten, dass er in einem Nebenzimmer für ihn spielte. Einmal äußerte der Graf gegen Bach den Wunsch, einige Stücke

von ihm zu besitzen, die sein Goldberg spielen könne und die zugleich sanft und heiter seien, um seine schlaflosen Nächte zu erheitern ...“

So reizvoll diese Anekdote auch ist, erscheint es schwer vorstellbar, dass die Entstehung der berühmten Variationen – eines der unbestrittenen Gipfelwerke im Schaffen Bachs – tatsächlich auf solche Umstände zurückzuführen ist. Die meisten Forscher gehen vielmehr davon aus, dass die sogenannten Goldberg-Variationen nicht als eigenständige Auftragsarbeit entstanden, sondern als Teil des Projekts der Clavier-Übung gedacht waren, einer Sammlung von Kompositionen für Tasteninstrument, die Bach zwischen 1731 und 1739 in drei Teilen veröffentlichte und deren vierter und letzter Teil sie bilden. Das monumentale Werk besteht aus einer Aria in Form einer Sarabande, gefolgt von dreißig Variationen, die nach einem streng symmetrischen Schema angeordnet sind. Sie gliedern sich in zehn Gruppen zu je drei Variationen: Die ersten beiden jeder Gruppe stehen in Tanz- oder Toccatenform, die dritte ist jeweils ein Kanon. Diese Kanons sind in aufsteigenden Intervallen geordnet, vom Unisono bis zur None.

Die einzige Ausnahme bildet das Quodlibet, die letzte Variation, die anstelle eines Kanons in der Dezime als ein echtes „kanonisches Pasticcio“ erscheint. Neben dem Grundthema des Werkes erklingen hier die Themen zweier volkstümlicher und humorvoller Lieder. Deren Texte – „Ich bin so lang nicht bei dir g'west“ und „Kraut und Rüben haben mich vertrieben“ – spielen ironisch darauf an, dass sich die Entwicklung und zunehmende Komplexität der Variationen weit von der schlichten Reinheit der ursprünglichen Aria entfernt hat. Vielleicht erscheint uns gerade deshalb die Wiederkehr der Aria am Ende des Werkes wie eine glückliche und zugleich nostalgische Heimkehr nach einer langen Reise – eine Metapher für den Verlauf des menschlichen Lebens.

Eintrittspreis
10,00 € oder

Tageskarte für 02.05.
50,00 € | 40,00 €

03.05. | 11.00 – 14.00 Uhr

Jagdschloss Karlsbrunn

SONNTAGSMUSIK

Musik zur Tafel und
zum Vergnügen

mit Musik von

Georg Philipp Telemann und
Wolfgang Amadeus Mozart

Via Nova Consort & Gäste

Mechthild Blaumer

und Helmut Winkel (Violine)

Vincent Roth, (Viola)

Mario Blaumer (Violoncello)

Matthias Scholz (Violone)

Lutz Gillmann (Cembalo)

Benôit Gause & Georg Köhler
(Tromba Selvatica)

Britta Jacobs (Flauto Traverso)

Simon Böckenhoff (Oboe)

und

Rainer Müller van Recum

und Jan Creutz (Klarinetten)

Stefan Hoffmann (Fagott)

Die Tafelmusik von Telemann und das Divertimento von Mozart sind Unterhaltungsmusik im besten Sinn. Viel zu geistreich, um sich dazu zu unterhalten, und viel zu unterhaltend, um sich zu langweilen.

Ein lockereres Divertimento aus kurzen Musiken und geselligem Lunch. Das bunte Ensemble wünscht an allen Tafeln beste Unterhaltung.

Eintrittspreise

20,00 € | 10,00 € oder

Tagekarten für 03.05.

30,00 € | 20,00 €

+15,00 € Lunchbuffet

Da nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung steht, bitten wir um vorherige Anmeldung unter TAMIS@alte-musik-saar.de

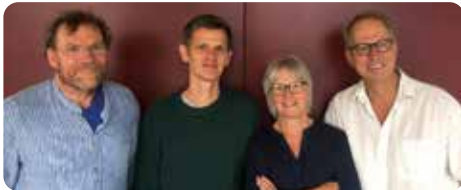
PROGRAMM

Georg Philipp Telemann aus der Tafelmusik Teil III, Konzert für 2 Hörner, 2 Violinen, Viola, Violoncello e Fondamento, TWV 54: Es1
Maestoso, Allegro, Grave, Vivace

Georg Philipp Telemann (1681 – 1767) aus der Tafelmusik Teil I, Triosonate für 2 Violinen, Violoncello e Fondamento, TWV 42: Es1
Affettuoso, Adagio, Vivace, Grave, Allegro

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791) Divertimento Nr.4 für 2 Klarinetten und Fagott, KV Anhang 229 (439b)
Allegro, Larghetto, Menuetto, Adagio, Allegretto

Georg Philipp Telemann aus der Tafelmusik Teil I, Quartett für Flauto, Oboe, Violine, Violoncello e Fondamento, TWV 43: G2
Largo-Allegro-Largo, Vivace-Moderato-Vivace, Grave, Vivace



03.05. | 16.00 Uhr
Alte Kirche St. Johann
SONNTAGSMUSIK
Barockensemble
und Gesangssolisten
der HfM-Saar
und Gäste

J.S.Bach BWV 209 Sinfonia

J.S.Bach BWV 211
„Schweigt stille, plaudert
nicht“ (Kaffeekantate)

Eintrittspreis
10,00 € oder

Tageskarte für 03.05.
30,00 € | 20,00 €



Eva Degitz (Sopran) Liesgen

Marvin Kernelle (Tenor)

Jack Morin (Baß) Schlendrian

Britta Jacobs, Flauto Traverso

Mechthild Blaumer, Mara Torge (Violine)

Thomas Schillo (Viola)

Malte Zeller (Violoncello)

Sebastián Vera Valenzuela (Violone)

Andrea Buccarella (Cembalo)

Katharina Bihler (szenische Leitung)

Andrea Buccarella & Mechthild Blaumer
(musikalische Leitung)



Der Text der Kantate ist deutlich:

„Hat man nicht mit seinen Kindern hunderttausend Huddeleien“ über
„Ei wie schmeckt der Coffee süße“ bis zu „Die Katze lässt das Mäusen nicht“.

Ein kleines humorvolles Drama in Form einer Kantate rund um das Kaffeetrinken. 1734 im berühmten Kaffee Zimmermann in Leipzig uraufgeführt, hören Sie die Kaffeekantate von J.S.Bach diesmal in der von einer Kirche zum Konzertsaal der HfM und nun wieder zum Kaffeehaus umfunktionierten Alten Kirche St. Johann.

Das Kaffeehaus Alte Kirche St. Johann ist mit Kaffee und Kuchen ab 15.30 geöffnet.

03.05. | 18.00 Uhr
Alte Kirche St. Johann
SONNTAGSMUSIK
Abschlußfest
Musik mit Allen



Heav(en)ly Wood
Giovani del Arco
ConAffetto

Eintrittspreis
10,00 € oder
Tageskarte für 03.05.
30,00 € | 20,00 €

Das Ensemble **Heav(en)ly Wood** entführt in die Klangwelten der Blasinstrumente vom ausgehenden Mittelalter über die Renaissance bis hin zur frühen Barockzeit. Auf Schalmei, Pommer, Dulzian, Posaune alter Mensur, Krummhorn und Renaissanceblockflöte erklingen Fanfaren, Tänze, Canzonen, Diminutionen und Liedsätze von Dufay, Senfl, Isaac, Ortiz, Holborne, Rossi etc.

ConAffetto, das Mitgliederorchester der Akademie und **Giovani del Arco**, das Kreisjugendorchester aus Saarlouis, tun sich zusammen und spielen gemeinsam „Mensa sonora Part I“ **von Heinrich Ignaz Franz von Biber** (1644 – 1704) Sonata, Allamanda, Courante, Sarabanda, Gavotte, Gigue, Sonatina.

Biber selbst nennt seine Sammlung Mensa Sonora:
„Klingende Taffel oder instrumentalische Taffelmusik mit frischlautendem Geigen-Klang“

Zum Ausklang des Festivals freuen wir uns auf ein Gläschen mit Allen.

MUSIK LEBEN

**Aktuelle Informationen
zum Festival TAMIS 2026**
auf unserer Homepage
alte-musik-saar.de

Kartenvorverkauf
TAMIS@alte-musik-saar.de
oder
Telefon 0681 9102485
(Akademie- Anrufbeantworter)
Reservierte Karten werden an
der Abendkasse zur Abholung
und Bezahlung bereit gelegt

TAMIS 2026



Festivalwoche
27. April bis 3. Mai 2026

alte-musik-saar.de | Telefon 06 81 9102485 | TAMIS@alte-musik-saar.de

TAMIS 2026



Festivalwoche
27. April bis 3. Mai 2026

Mit freundlicher Unterstützung von:



Wir danken allen unseren Sponsoren, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie unserem gesamten Festivalteam!